

Worms im Früh- und Hochmittelalter (S. 389—407), W. Schlesinger, Forum, Villa Fori, Ius Fori. Einige Bemerkungen zu Marktgründungsurkunden des 12. Jahrh. aus Mitteldeutschland (S. 408—440), K. Schwingel, Die Bedeutung der Straße Metz—Mainz im Nassau-Saarbrückischen Reichsgeleit (S. 561—579), H. Draye, Über die Möglichkeit einer Deutung der westlichen Sprachgrenze — Zu J. Stenger's erkenntnistheoretischen Betrachtungen in „La formation de la frontière linguistique en Belgique (S. 686—696), L. Weisgerber, Eine Irenwelle an Maas, Mosel und Rhein in ottonischer Zeit? (S. 727—750), Th. Frings-E. Linke, Drei rheinische Rondeaux, die ältesten in deutscher Sprache (S. 751—768), U. Lewald, Bemerkungen zum Pfarrerwahlrecht vornehmlich in der Stadt Köln (S. 788—795). Die in Aufmachung und Ausstattung tadellose Festschrift, die von M. Braubach, F. Petri und L. Weisgerber, herausgegeben, von U. Lewald redigiert wurde, enthält unter so vielen Beiträgen kaum einen, der sich — wie es in Festschriften dieser Art leider gar nicht selten vorkommt — schnell als Abfallprodukt oder Lückenbüsser zu erkennen gibt. Eine würdige Ehrung für einen verdienten Gelehrten!

R. E.

Von der DA. 15, 333 f. vorgestellten neuen italienischen Zeitschrift *Italia medioevale e umanistica* sind zwei neue Bände anzuzeigen. Band 2 (1959) enthält als für unser Arbeitsgebiet wichtig folgende Beiträge: Augusto Beccaria, Sulle tracce di un antico canone latino di Ippocrate e di Galeno (S. 1—56), beschreibt die in Mailand, Ambros. G. 108 Inf. enthaltenen ersten lateinischen Übersetzungen des Hippokrates. — Giovanni Pozzi, Riflessioni intorno allo stemma dei codici del „De mysteriis“ e del „De sacramentis“ di s. Ambrogio (S. 57—72), kommt zu einem von dem von O. Faller, CSEL. 73, 1955, aufgestellten abweichenden Stemma der Überlieferung. — Claudio Leonardi, Raterio e Marziano Capella (S. 73—102), ediert aus Cod. Leiden, Univ. Bibl., Voss. lat. F 48 (vielleicht aus St. Germain d'Auxerre) die Marginalnoten Rathers zu dem hier enthaltenen Martianus Capella. Die Hs. enthält noch weitere, bereits von F. Weigle (MG., Briefe der dtn. Kaiserzeit 1, 1949) besprochene und publizierte Autographa Rathers. — Giuseppe Billanovich, Dal Livio di Raterio (Laur. 63, 19) al Livio del Petrarca (B. M. Harl. 2493) (S. 103—178), untersucht die beiden genannten Hss. in ihrem überlieferungsgeschichtlichen Zusammenhang. — Vittorio Zaccaria, Pier Candido Decembrio traduttore della „Repubblica“ di Platone (S. 179—206), gewinnt aus den bisher noch nicht entsprechend ausgewerteten Briefen des lombardischen Humanisten neue Aufschlüsse über dessen Platon-Übersetzung und ihre Verbreitung in Europa. — Gianvito Resta, Antonio Cassarino e le sue traduzioni da Plutarco e Platone (S. 207—283), beschäftigt sich mit der Übersetzungstätigkeit des aus Sizilien stammenden, 1444 in Genua gestorbenen Humanisten. — Giovanni Mardersteig, Leon Battista Alberti e la rinascita del carattere lapidario romano nel Quattrocento (S. 285—307), bietet einen Beitrag zur spätm. Epigraphik. — Berthold L. Ullman, Pontano's handwriting and the Leiden manuscript of Tacitus and Suetonius (S. 309—335), beschäftigt sich in dieser auch paläographisch sehr interessanten Studie mit der Kopie Giovanni Pontanos aus dem Cod. Leiden, Periz. 4^o. 21. — Giovanni Muzzioli, Due nuovi codici autografi di Pomponio Leto (S. 337—351), gibt ebenfalls in erster Linie einen „Contributo allo studio della scrittura umanistica“. — Robert Weiss, In obitu Ursini Lanfredini (S. 353—366), gibt „A footnote to the literary history of Rome under pope Innocent VIII“. — Jan-Olof Tjäder, Die Bestrafung des Notars Johannicius im „Liber ponti-